

DEMOKRATIEWERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1000

Mittwoch, 28. Mai 2014

DIE 1000. ZEITUNG - WIR SIND DABEI!



Fabienne (10)

Hallo liebe Leser und Leserinnen!

Wir sind Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse der Volksschule Steinlechnergasse und gestalten heute die 1000. Zeitung in der Demokratiewerkstatt. Das Thema ist heute die EU. Wir haben auch jemand zu Gast. Er heißt Mag. Paul Schmidt und kennt sich gut in der EU aus. Wir durften ihn interviewen. Wir haben heute folgende Themen: „EU-Alltag“ mit einer Geschichte von Lilli und Simon, ein Comic zur „EU-Wahl“, ein Artikel über das Zusammenleben in der EU sowie ein Artikel über die Geschichte der EU.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament



© Parlamentsdirektion / WILKE

Zur 1000. Auflage der Zeitung der Demokratiewerkstatt gratuliere ich ganz herzlich. Seit sieben Jahren nun bringt das Team der Demokratiewerkstatt tausenden jungen BürgerInnen politische Partizipation auf unterhaltsame und realitätsnahe Weise näher. Mit diesem Angebot zur Förderung des Demokratieverständnisses von jungen Menschen sind wir Vorbild für andere Länder, worauf wir gemeinsam stolz sein können. Mindestens so stolz macht es uns, wenn es euch, den TeilnehmerInnen, bei uns in der Demokratiewerkstatt gefallen hat – ich glaube, das lässt sich am tollen Ergebnis dieser Zeitungsausgabe ablesen. Gut gemacht!

**Nationalratspräsidentin
Barbara Prammer**

WER MITMACHT ENTSCHEIDET: DIE EU-WAHL

Vinzenz (10), Valentina (10), Andrea (9), Valentin (9) und Melina (9)



Am 25. Mai wurde das EU-Parlament gewählt. An der EU-Wahl sind alle 28 Länder beteiligt. Wir haben mitbekommen, dass unsere Eltern wählen waren. Was solche Wahlen für uns EU-BürgerInnen bedeuten, könnt ihr hier erfahren.

In Österreich darf man ab 16 Jahren wählen. Das gilt genauso bei der EU-Wahl. Wie wir herausgefunden haben, sind in den letzten Jahren leider nicht so viele Menschen zur Wahl gegangen. In Österreich waren es weniger als die Hälfte der Wahlberechtigten. Das ist schade, weil sie dadurch auf ihre Stimme

verzichtet haben. Wir finden es wichtig, wählen zu gehen, weil man so in Europa mitentscheiden kann. Durch seine Stimme kann man beeinflussen, wer einen bei Entscheidungen vertritt. Wer mitentscheidet, kann Europa verändern.

Eine Wahl - viele WählerInnen

Bei der EU-Wahl darf jedes Land mitmachen. Insgesamt waren es diesmal ca. 400 Mio. Wahlberechtigte. Wie die Wahl abläuft, ist in jedem Land ein bisschen anders. Zum Beispiel ist das Wahlalter unterschiedlich. Was aber bei allen unter anderem gleich ist, ist, dass die Stimme geheim abgegeben wird und jede Stimme gleich viel zählt. Wir haben ein Interview mit unserem Gast, Paul Schmidt, geführt. Er hat uns einiges Interessantes über die Europawahl erzählt.

Er findet es gut, dass man ab 16 in Österreich wählen darf, weil er meint, dass man mit 16 schon

Verantwortung übernehmen kann. Herr Schmidt findet es sehr wichtig, dass man wählt. Wer mitentscheiden will, muss wählen gehen. Wenn man etwas kritisieren will, muss man seine Stimme erheben. Er findet es schade, dass eher wenige Menschen die Chance, zur Wahl zu gehen, genutzt haben.

Was wir euch jetzt noch unbedingt sagen wollen: Es ist sehr wichtig, in einem Land oder in der EU mitzureden. Wenn man alt genug ist, dann kann man das bei Wahlen. Wir sollten uns daran beteiligen, besonders deshalb, weil in der EU und in unserem Land Dinge beschlossen werden, die uns alle betreffen!

EU-Wahl-Comic: Ein Italiener und ein Österreicher treffen sich vor der EU-Wahl.

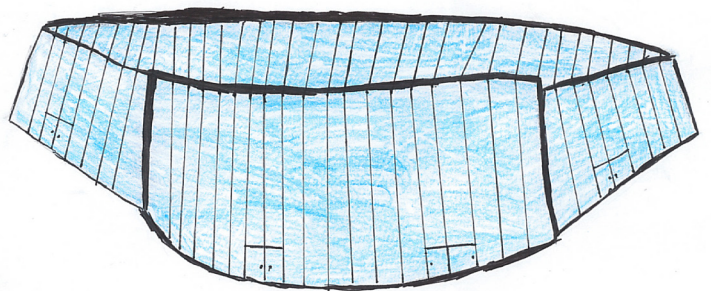


WIE FUNKTIONIERT DIE EU ?

Aly (10), Lea (10), Jakob (10), Hanna (10) und Julia (10)



Die EU-Kommission schlägt Gesetze vor.



Das EU-Parlament ...



... und der Rat der EU beschließen die Gesetze.

EU-PARLAMENT

Die über 700 Mitglieder werden alle 5 Jahre gewählt. In jedem Mitgliedsstaat finden dann Wahlen statt. Die VertreterInnen sollen bei Entscheidungen im EU-Parlament nicht nur an ihr eigenes Land denken, sondern alle EU-BürgerInnen vertreten. Die Abgeordneten, die dieselbe Meinung haben, arbeiten in Fraktionen zusammen. Im Europäischen Parlament ist manches anders als im österreichischen Parlament, z.B. gibt es keine Opposition und keine Regierungsparteien. Damit es neue EU-Gesetze geben kann, müssen sie sowohl vom Rat der EU als auch vom EU Parlament beschlossen werden.

DER RAT DER EU

Im Rat der EU entscheiden die VertreterInnen der Mitgliedsstaaten im Interesse ihres jeweiligen Landes. Er wird auch Ministerrat genannt. Er ist die Vertretung der Mitgliedstaaten. Ein Minister/ eine Ministerin aus jedem EU-Land nimmt daran teil. Es treffen sich die MinisterInnen aus allen Mitgliedsländern, die sich mit einem bestimmten Bereich beschäftigen, z.B. Umweltschutz. Jedes halbe Jahr übernimmt ein anderes Land den Vorsitz im Rat, das heißt Ratspräsidentschaft. Jedes Land hat eine bestimmte Anzahl an Stimmen im Rat, z.B. Österreich hat 10 Stimmen. Deutschland hingegen hat 29, weil Deutschland größer ist.

INTERVIEW mit Mag. Paul Schmidt

Wir haben ein Interview mit Herrn Schmidt geführt und ihn etwas über die EU-Kommission gefragt.

Welche Aufgaben hat die Kommission?

Die Kommission macht Vorschläge an das Parlament und kontrolliert, ob die EU-Gesetze von den Mitgliedsländern umgesetzt werden.

Was hat die EU-Kommission mit den EU-Gesetzen zu tun?

Das ist eine gute Frage. Sie erstellen Vorschläge für Regeln, wie z.B. „Rauchen in Lokalen verboten“.

Österreich entscheidet immer mit.

Können Sie uns noch etwas über den Europäischen Gerichtshof erzählen?

Der Europäische Gerichtshof muss sehen, dass die Gesetze eingehalten werden.



ENTWICKLUNG DER EU

Nadine (10) , Nico (10), Leoni (10), Leonie (9) und Ivan (10)



Bei uns geht es um die Entstehung der EU. Auch dabei: Ein Interview mit einem EU-Experten!

Es ist schon länger her, dass in Europa Krieg herrschte. Der Zweite Weltkrieg endete 1945 und viele Menschen waren hungrig und traurig. In dieser Zeit wünschten sich die Menschen Frieden, den sie bald auch bekamen. Denn 1950 hielt der Franzose Robert Schuman eine Rede, dass Länder Kohle und Stahl gemeinsam kontrollieren sollten, weil man diese Rohstoffe zur Herstellung von Waffen braucht. Deswegen gründeten 1951 Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Italien, Belgien und die Niederlande die EGKS. Das heißt, die Gründungsidee der EU

war der Frieden. Aber die EU hat sich immer weiter entwickelt. So arbeiten die 28 Länder heute in viel mehr Bereichen zusammen, zum Beispiel in Bildung, Umweltschutz oder Wirtschaft. Die EU ist also ein Prozess, der immer weiter geht. Wichtig ist, dass die Länder zusammen halten. Wenn man in der EU mit bestimmen will, dann muss man wählen gehen. In Österreich darf man ab 16 Jahren das Europäische Parlament wählen. Wir sind schon gespannt, wie sich die EU noch weiterentwickeln wird ...

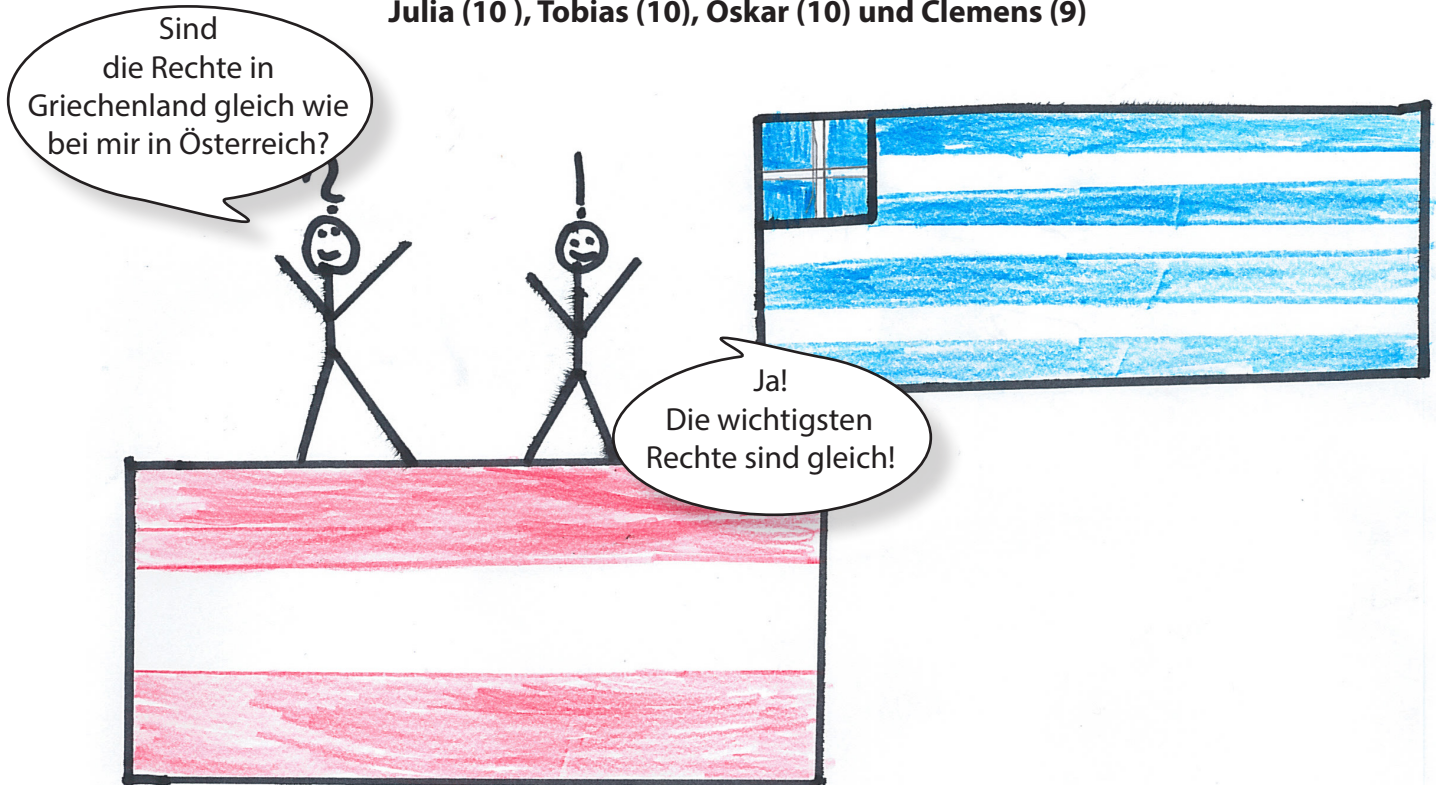
Interview mit unserem Mag. Herr Schmidt

Er meinte, die Idee zu einer europäischen Gemeinschaft war, dass es nie wieder Krieg in Europa geben sollte. Deshalb wurde die EU gegründet. Die EU, die 1951 gegründet wurde, besteht heute aus 28 Ländern. Herr Schmidt meint, dass die EU unterstützt, dass Arbeitslose möglichst schnell wieder einen Job bekommen. Er meinte, dass wir eine sehr große Familie sind und zusammenhalten müssen.



ZUSAMMENLEBEN IN DER EU

Julia (10), Tobias (10), Oskar (10) und Clemens (9)



Bei uns geht es um das Zusammenleben in der EU und um die beiden EU-Länder Österreich und Griechenland. Dazu haben wir auch Herrn Schmidt befragt.

Eine Gemeinschaft braucht Regeln. So ist das in unserer Klasse und genauso in der EU. In unserer Klasse gibt es Regeln, so wie auch in der EU: Zum Beispiel sollte man den anderen zuhören, aufeinander Rücksicht nehmen und zusammen halten. In der EU gibt es über 500 Mio. EinwohnerInnen. Es gibt 28 Staaten. In der ganzen EU hat man als EU-BürgerIn gesicherte Rechte. Das ist wichtig, damit das Zusammenleben gut funktioniert. Seit 2010 ist die Charta der Grundrechte in Kraft, da stehen wichtige Rechte drinnen, wie das Recht auf Bildung, auf freie Meinungsäußerung oder das Wahlrecht. Auch in Österreich und in Griechenland gelten diese Rechte.

ÖSTERREICH UND GRIECHENLAND

Österreich hat 84 000 km² und 8 266 000 EinwohnerInnen. Der mitteleuropäische Staat ist 1995 der EU beigetreten. Griechenland hat 132 000 km² und 11 125 000 EinwohnerInnen. Der südeuropäische Staat ist 1981 in die EU eingetreten.

DAS INTERVIEW

Team: Gibt es in jedem Mitgliedstaat die selben Rechte? Paul Schmidts Antwort: „Es gibt einen großen Vertrag, den man beim Beitritt unterschreiben muss. Dort stehen verschiedene Grundbedingungen, wie zum Beispiel, dass im Land Demokratie herrschen muss.“

Team: Wie kann ein Staat in die EU aufgenommen werden? Paul Schmidt: „Zuerst müssen alle Mitgliedsstaaten einverstanden sein. Dann muss der Staat den Vertrag unterschreiben. Schließlich kann der Staat in die EU eintreten.“

Team: Was ist wichtig für das Zusammenleben in der EU? Paul Schmidt: „Man muss zuhören, was die anderen sagen, und es auch annehmen. Man sollte immer versuchen, eine Lösung zu finden.“



LILLI UND SIMON ENTDECKEN DIE EU!

Fabienne (10), Julia (10), Felix (10), Julian (10) und Ahmet (10)



Wir haben eine Geschichte geschrieben, in der es um Dinge der EU geht. Außerdem hatten wir ein Interview mit dem EU-Experten Paul Schmidt. Viel Spaß!

Lilli und Simon sind Geschwister. Sie gehen beide in die 4C und können eigentlich wahnsinnig gute Referate halten. Doch heute Morgen in der Schule sagt Herr Professor Krugkopf, dass sie in der darauf folgenden Woche ein Referat über die EU machen sollen. Die beiden sind ratlos und wissen nicht, was sie über die EU herausfinden sollen. Plötzlich hat Lilli eine Idee: „Berichten wir doch einfach über unseren Alltag. Vielleicht können wir dabei etwas über die EU herausfinden.“ Da kommt Mutter Jannette mit dem Handy aus der Küche. „Wir fahren nach Ungarn.“ Die Mutter erzählt, dass sie mit ihrer alten Schulfreundin aus Ungarn telefoniert hat und sie sie eingeladen hat. „Aber Mama, das Telefonieren nach Ungarn ist doch teuer!“, sagt Simon mit einem erstaunten Gesicht. „Aber nein!“, antwortete die Mutter und lächelt. „Seitdem die EU die Roaminggebühren gesenkt hat, kostet das Telefonieren in andere EU-Länder nicht mehr so viel.“ Simon sagt: „Ach so, das ist ja cool!“ Am nächsten Tag essen sie ein leckeres Frühstück. Plötzlich meint Lilli: „Warum sind auf

dem Ei denn Zahlen?“. Simon antwortet: „Weißt du das nicht? Seit 2005 muss auf jedem in Europa produzierten Ei ein Stempel sein. Daran kann man erkennen, aus welchem Land das Ei kommt und aus welcher Art der Hühnerhaltung.“ Dann packen sie ihre Sachen und fahren los nach Ungarn. Auf einmal fragt Simon: „Mama, müssen wir jetzt lange an der Grenze warten, um unseren Pass herzuzeigen?“ „Nein, so ist das nicht mehr. Seit einigen Jahren gibt es das Schengener Abkommen. Das bedeutet, dass man in andere Schengenländer problemlos und ohne Kontrolle über die Grenze fahren darf.“ Nach ein paar Stunden fragt Simon: „Müssen wir nicht Geld wechseln?“ „Ja, für Ungarn schon, aber die meisten Länder, die zur EU gehören, haben die Währung Euro.“ Glücklicherweise sagen die beiden: „Das wird sicherlich das tollste Referat aller Zeiten. Ende. Wir wissen jetzt: Im Alltag kann man viel über die EU lernen!“

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Wir beim Interview

INTERVIEW:

Was sagen Sie zum Thema Umweltschutz?

In der EU ist Umweltschutz sehr wichtig, aber in jedem Land ist es anders. In Österreich ist der Umweltschutz hoch angesehen. Es gibt bei uns kein Atomkraftwerk, in anderen Ländern jedoch schon.

Welche EU-Regelung gelten auch für Kinder?

Eigentlich gelten fast alle EU-Regelungen auch für Kinder.

Wie erfahren BürgerInnen, dass es ein neues EU-Gesetz gibt?

Wir erfahren es durchs Fernsehen, Internet, Werbeplakate, Zeitung und Radio. Also aus den Medien.

EU-Rätsel

1. Wo steht das EU-Parlament?
2. Wie viele Sterne hat die EU-Flagge?
3. Wer war Robert Schumann?
4. Ist die EU der größte Zusammenschluss von Staaten?
5. Wann wurde die EU gegründet?
6. Hatte der Weltkrieg etwas mit der EU zu tun?
7. Wann ist Österreich in die EU gekommen?
8. Ist Griechenland seit 1981 in der EU?

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Europawerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

1. Brüssel, Strassburg, 2. 12. 3. Außenminister von Frankreich, 4. Nein, es gibt noch größere, 5. 1951
 6. Ja, weil die EU danach gegründet wurde, damit es Frieden gibt., 7. 1995, 8. Ja.

4A, Volksschule Steinlechnergasse 5-7,
1130 Wien

